

wohl nicht mit τῆλε und φίλος zusammengebracht werden darf, sondern eher von dem bekannten Mysierkönig Τῆλεφος hergeleitet sein dürfte (Ovid. metam. 11, 112, Trist. 5, 2, 15 u. a.), wengleich Plin. n. h. 27, 137 davon nichts sagt. Aus dem Sagenkreis des Achill stammen ja auch die Pflanzennamen ἀχιλλεῖος und πάνακες χειρώνων.

Beiträge zur Flora der Oberpfalz

nebst einer Bemerkung über *Geranium divaricatum* Ehrh.

Von Prof. M. Lederer, Amberg.

Der Bezirk VIII b ist in seinem westlichen Teile, besonders von Nürnberg aus, hauptsächlich von Mitgliedern des Bot. Vereins Nürnberg durchforscht worden; die Resultate dieser Durchforschung sind in den Berichten und Mitteilungen der Bayer. Bot. Gesellschaft veröffentlicht. Weniger kann dies vom östlichen Teile dieses Bezirkes gesagt werden; es ist dies das Gebiet zwischen dem östlichen Teile des fränkischen Jura und der Naab, nämlich die Gegend um Sulzbach, Amberg und Schwandorf, sowie das Tal der Vils (rechter Nebenfluß der Naab). Da Jura, Keuper und Urgebirg sich hier begegnen, so dürfte eine Aufzählung der in diesem Gebiete auftretenden selteneren Pflanzen einen Beitrag bilden zur Kenntnis der geographischen Verbreitung gewisser Arten und deshalb in diesen Blättern den richtigen Platz finden.

Phanerogamen.

1. Dikotyledonen.

- Clematis vitalba* L. Abhänge bei Höhengau.¹⁾
Pulsatilla vulgaris Mill. Erzberg und Köferinger Tal (Dolomit; nicht recht häufig).
P. vernalis Mill. Erzberg und Köferinger Heide.
Anemone silvestris L. Erzberg und Köferinger Heide (selten; gegen Westen häufiger).
A. ranunculoides L. Abhänge bei Höhengau.
Adonis aestivalis L. Felder bei Neuricht (zerstreut).
Myosurus minimus L. Felder (ziemlich häufig).
Batrachium divaricatum Wimm. Vils.
Ranunculus lanuginosus L. Götterhain.
R. nemorosus DC. Berg²⁾ (kleiner Wuchs und stark eingerollte Früchtchen).
R. sceleratus L. Wurde früher beim Militärschießplatz gefunden (nach Angabe des verst. Hrn. Seminarlehrers Wunderlich), scheint aber jetzt verschwunden zu sein.
Aquilegia vulgaris L. Köferinger Tal.
Delphinium consolida L. Felder der Umgegend.
Aconitum lycoctonum L. Wäldchen bei Raigering (sehr selten).
Actaea spicata L. Götterhain und kaltes Tal.
Corydalis cava Schweigg. u. K. Aschacher Gegend; sonst nicht häufig.
Turritis glabra L. Raine, nicht häufig.
Arabis petraea Lam. Dolomittfelsen bei Neidstein.
Sisymbrium sophia L. Rain bei Schwandorf und in Amberg (selten).
Erysimum cheiranthoides L. Gegen die Hubbürg bei Pommelsbrunn.
E. odoratum Ehrh. Gegen den Westen (Jura) häufig.
Diplotaxis muralis DC. Nur an den Schutthalden des Hochofens.
Berteroa incana DC. Bahndamm außerhalb Schwandorf gegen Irrenlohe.
Draba aizoides L. f. *montanum* Koch. Auf dem Zankelstein bei Hartmannshof.
Thlaspi montanum L. Steiniger Abhang bei Hartmannshof.
Teesdalea nudicalis R. Br. Felder bei Hiltersdorf und der Neumühle (Sandboden).
Lepidium campestre R. Br. Schutthalden des Hochofens.
Isatis tinctoria L. Bei der Station Hartmannshof in Menge.

1) Ortschaften ohne genauere Angabe befinden sich in der Umgebung von Amberg.

2) Berg = Mariahilfberg, der östlich von Amberg (383 m) sich hinziehende Höhenzug; höchste Stelle 520 m.

- Reseda luteola* L. Schutthalden des Stahlwerkes in Rosenberg bei Sulzbach.
Drosera intermedia Hayne, *Anglica* Huds. und *rotundifolia* L. Moore bei Ammersricht.
Tunica prolifera Scop. Raine bei Amberg und Sulzbach.
Dianthus armeria L. Gegen den Hansgörglberg bei Hersbruck.
Silene dichotoma Ehrh. Kleefeld bei der Neumühle (eingeschleppt!).
Viscaria vulgaris Röhl. Raine, Gebüsch.
Spergula pentandra L. Sandiger Rain bei Hiltersdorf (schon früh blühend).
Stellaria holostea L. An Rainen zwischen Gebüsch.
St. glauca With. Feuchte Wiesen bei Amberg und Schwandorf.
Cerastium semidecandrum L. Sandige Raine.
Elatine hexandra DC. Weiher bei Freihöls.
El. hydropiper L. Ufer des Haidweihers.
Malva alcea L. Ufer des Ammertalbaches.
Hypericum humifusum L. Sandboden bei Hiltersdorf.
H. montanum L. Berg gegen die Föhrenanpflanzung.
Geranium Pyrenaicum L. Raine gegen den Berg.

***Geranium divaricatum* Ehrh.** Dies ist wohl eine der interessantesten Pflanzen des ganzen Gebietes. Die Flora von Caflisch erwähnt sie für Bayern überhaupt nicht; in den Exkursionsfloren Bayerns von Dr. Prantl und Dr. Weifs ist sie zwar als bei Kriegstatthof im Ries wachsend angegeben (wahrscheinlich adventiv!), soll jedoch dort nachher nicht wieder gefunden worden sein; die Flora der Münchener Talebene erwähnt sie (wohl nach Dr. Prantl oder Dr. Weifs) für Bayern, doch ohne Standort; nach Garckes Illustrierte Flora von Deutschland (19. Aufl. 1903) kommt sie in Bayern nicht vor. Nach dem IX. Bericht der Bayer. Bot. Ges. wurde sie adventiv (1903) bei den Münchener Lagerhäusern und vor zwei Jahrzehnten in der städtischen Baumschule in Regensburg gesammelt, ist aber hier nach anderweitiger Mitteilung längst wieder verschwunden. Diese Pflanze wächst nun in der Nähe Ambergs an drei Stellen. Ihre Auffindung geschah so: Im Jahre 1899 fand Hr. Koll. Geitner an einem beschatteten Rain gegen den Berg eine Pflanze, die sich zwar sogleich als ein *Geranium*, jedoch erst nach genauerer Untersuchung als *G. divaricatum* Ehrh. herausstellte. Dies gab Anlaß beim Botanisieren an ähnlichen Plätzen nach dieser Pflanze zu suchen, und so fand ich sie 1900 an einer weiteren und 1903 an einer dritten Stelle, an welcher letzterer sie seither jedes Jahr in besonders schönen, weitverzweigten Exemplaren auftritt. Von da ist sie im vorigen Frühjahr in einigen Exemplaren in den Garten der Kgl. Realschule und in zwei Privatgärten verpflanzt worden, wo sie gleichfalls gut gedieh. — Die Pflanze wächst an halbschattigen Rainen (Hecken) mit sandig-lehmigem Boden gegen den Berg. Ihre Blütezeit beginnt bereits in der ersten Hälfte des Mai, während die Floren sie im Juni oder gar erst Juli aufblühen lassen. Da in der Nähe des Hauptstandortes der Pflanze (dritte Stelle) weder der Bahnhof oder ein Lagerhaus noch ein Schuttablagerungsplatz, ein Garten, eine Baumanlage u. dgl. sich befindet und, soweit ich erfahren konnte, auch die Terrainverhältnisse immer die gleichen waren, so muß dieselbe schon lange vor ihrer Auffindung in der schattenspendenden Hecke gewachsen sein. Ähnliches ist von der ersten Fundstelle zu sagen; doch kann sich dort die Pflanze weniger schön entwickeln, weil die Hecke ihr weniger Schutz gewährt und beim Absicheln des Grases auf sie keine Rücksicht genommen wird. Als adventiv könnte am ehesten die Pflanze an der zweiten Stelle angesehen werden, in deren Nähe seit einiger Zeit eine Baumpflanzung angelegt ist; doch habe ich dort dieselbe schon vorher gefunden, und muß ihr Vorhandensein anders erklärt werden.

Meine Ansicht über das hiesige Auftreten der Pflanze ist folgende: In früheren Zeiten wurde, wie an anderen günstig gelegenen Orten, auch an den Abhängen des Berges bei Amberg Wein gebaut. Es ist nun wohl möglich, daß die Pflanze in diesen Weinbergen verbreitet war, da sie ja diesen Standort

liebt, und daß sie an Stellen, welche von der Kultivierung des Bodens weniger berührt wurden, seit diesen Zeiten sich erhalten hat.)

- Oxalis stricta* L. Felder hinter dem Berg.
Sarothamnus scoparius Kroh. Auf dem Berg (stellenweise sehr häufig).
Cytisus sagittalis Kroh. Bei Amberg von H. Lehrer Markus Mayer gefunden.
C. nigricans L. Wagrain bei Amberg.
Trifolium alpestre L. und *T. montanum* L. Beide auf dem Berg.
Lotus uliginosus Schrk. Vilsufer und Poppenricht.
Tetragonolobus siliquosus Rth. Wurde einmal am Bahndamm (beim Schlacht- und Viehhof) gefunden, aber nicht wieder.
Vicia silvatica L. Götterhain und Wäldchen bei Raigerung.
Rosa Gallica L. Wagrain (selten).
Sorbus aria Ehrh. Ammertal, Neukirchen b. S.
Peplis portula L. Am Ufer des Haidweihers und bei Freihöls.
Montia minor Gmel. Zwischen Lintach und Freudenberg.
M. rivularis Gmel. Wiesengraben bei Poppenricht.
Herniaria glabra L. Auf sandhaltigem Boden bei Hiltersdorf.
Sedum Boloniense Loisl. Raine gegen den Berg.
S. spurium M. B. Auf einer Wiese gegen den Berg (wohl aus einem Garten dorthin verschleppt).
Astrantia maior L. Wagrain und Höhengau.
Falcaria vulgaris Bernh. Raine und Brachfelder.
Bupleurum falcatum L. Abhänge des Eisberges.
Libanotis montana Crantz. Abhänge bei Ammertal.
Orlaya grandiflora Hoffm. Felder westlich von Neukirchen b. S.
Caucalis daucooides L. Acker auf dem Eisberg.
Scandis pecten Veneris L. Acker auf dem Eisberg.
Chaerophyllum hirsutum Kroh. Wäldchen bei Raigerung.
Adoxa moschatellina L. Bei Aschach.
Asperula arvensis L. Beim Bahnhof einmal gefunden.
Pulicaria vulgaris Gaertn. Freudenberg (nach Angabe des verstorbenen Hrn. Seminarlehrers Ostermeier).
Filago germanica L. Felder westlich von Köfering.
Gnaphalium luteo-album L. Föhrenpflanzung auf dem Berg (nur einmal gefunden).
Helichrysum arenarium DC. Sandig-lehmiger Boden bei Hiltersdorf.
Artemisia campestris L. Sandige Raine.
Achillea ptarmica L. Sumpfige Stelle im Wagrain.
Anthemis tinctoria L. Brachfelder, Raine.
Chrysanthemum corymbosum L. Köferinger Tal.
Arnica montana L. Wälder des Wagrains.
Senecio aquaticus Huds. Wiesen bei der Neumühle.
Cirsium acaule All. Köferingertal und beim Wasserreservoir.
Arnoseris minima Lk. Äcker bei Hiltersdorf.
Hypochoeris glabra L. Äcker bei Hiltersdorf.
Lactuca perennis L. Hubbürg bei Pommelsbrunn.
L. scariola L. Schutthalden des Hochofens.
Hieracium praealtum Vill. Uferdamm der Vils.
H. umbellatum L. f. *angustifolium* L. Berg (häufig).
H. tridensatum Fr. Pumperhölzchen.
Jasione montana L. Trockene Raine.
Vaccinium oxycoccus Trn. Moor bei der Neumühle.
Pirola uniflora L. Köferinger Tal.
Gentiana verna L. Wiesen beim Militärschiefsplatz.

1) Besitzer dieser Pflanze vom erwähnten Standort sind in München Herr Kassier Joseph Mayer und, soweit ich mich erinnere, das Herbar der Bayer. Bot. Ges.

Asperugo procumbens L. Allee aufser dem Ziegeltor in A.
Linaria arvensis Desf. Feld aufser der Neumühle (sehr selten).
Veronica verna L. Sandige Raine, besonders an graslosen Stellen.
V. polita Fr., *V. agrestis* L. und *V. opaca* Fr. Alle drei Arten auf Feldern, die letzteren zwei nicht häufig, wachsend.
Melampyrum nemorosum L. Götterhain, Höhengau.
Salvia verticillata L. Michaelspoppenricht (sonst selten).
Trientalis Europaea L. Hinter dem Berg.
Centunculus minimus L. Feuchte sandige Stelle bei Hiltersdorf.
Hottonia palustris L. Wiesengraben bei Schwandorf.
Armeria vulgaris Willd. Feldrain bei Germersdorf.
Thymelaea passerina Coss. et Germ. Feld östlich von Lichteneck.
Aristolochia Clematidis L. Hecke eines Gartens.
Alnus incana DC. Allee bei der Vils und Berg.

2. Monokotyledonen.

Hydrocharis morsus ranae L. Weiher bei Schwandorf.
Sagittaria sagittifolia L. Weiher bei Ammersricht.
Arum maculatum L. Abhang bei Höhengau.
Calla palustris L. Schlauderbacher Weiher südöstlich von A. (Markus Mayer).
Leucoium vernum L. Unterhalb Haslmühle (einziger Standort).
Lilium martagon L. Berg und Wagrain.
Gagea pratensis L. Felder (stellenweise häufig).
Allium vineale L. Buschiger Abhang mit lehmigem Boden.
Muscari comosum L. Äcker mit Sandboden westlich und südlich von A.
Juncus supinus Mch. Weiherufer bei Freihöls.
J. capitatus Weig. Weiherufer bei Freihöls (sehr selten).
J. squarrosus L. Moorränder bei Neumühle.
Scirpus setaceus L. Aufserhalb des Hochofens und bei Hiltersdorf.
Carex limosa L. Schlamm des Moores aufser der Neumühle.
Panicum lineare Retz. Sandige Äcker bei Hiltersdorf.
Phleum Boehmeri Wib. Feldraine.
Avena caryophylla Wigg. Föhrenpflanzung bei Hiltersdorf.
Catabrosa aquatica P. B. Wiesengraben bei Neumühle.
Nardus stricta L. Raine (stellenweise häufig).

Gefäßskryptogamen.

Lycopodium inundatum L. Moor bei der Neumühle.
L. complanatum L. Erzberg und Berg (nach Angabe d. H. Seminarl. Schwarz).
Ophioglossum vulgatum L. Wiese hinter dem Berg (nach Angabe d. H. Ostermeier).
Botrychium lunaria Sw. Felsen im Köferinger Tal (selten).
Asplenium viride Huds. Felsen im Köferinger Tal (selten).
Blechnum spicant Roth. In einer Waldschlucht bei Raigering. (Als ich vorigen Sommer diese Stelle wieder aufsuchte, war der Wald ringsum abgerodet und die Pflanze nicht wieder auffindbar.)

Verbreitung der *Corydallis solida* durch Ameisen.

Von L. Lindinger (Hamburg).

Corydallis solida Smith wächst im Schloßgarten in Erlangen in solchen Massen, daß stellenweise der Boden unter den Baumgruppen des Gartens, aus einiger Entfernung betrachtet, im Frühling von einem purpurnen, bläulich überlaufenen Blüten-teppich bedeckt erscheint. Die Blätter der *Corydallis* verschwinden unter diesem Blütenmeer; erst beim Näherkommen findet man, daß sie recht üppig entwickelt sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Lederer Michael

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Oberpfalz nebst einer Bemerkung über *Geranium divaricatum* Ehrh. 515-518](#)